



SONNTAG · 17. NOVEMBER 2024 · 16 UHR

PIRNA · STADTKIRCHE ST. MARIEN

SÄCHSISCHE TRAUERMUSIKEN

HEULET, IHR TANNEN!

JOHANNA KALDEWEI SOPRAN, ARMIN HORN TENOR

RAPHAEL RIEBESELL BARITON,

STAATS- UND DOMCHOR BERLIN, LAUTTEN COMPAGNEY BERLIN



32. FESTIVAL

SANDSTEIN UND MUSIK

16. März – 8. Dezember 2024

Schirmherr: Michael Kretschmer,
Ministerpräsident des Freistaates Sachsen
Künstlerischer Leiter: Hinrich Alpers

WWW.SANDSTEIN-MUSIK.DE

SONNTAG · 17. NOVEMBER 2024 · 16:00 UHR

Pirna · Stadtkirche St. Marien

PATHOS UND TIEFE: „HEULET, IHR TANNEN!“

Johanna Kaldewei Sopran

Jakob Schuld Tenor

Manuel Nickert Bass

Kammerensemble des Staats- und Domchores Berlin

Lautten Compagny Berlin

Martin Ripper Blockflöte

Birgit Schnurpfeil Violine I

Yumiko Tsubaki Violine II

Bettina Ihrig Viola I

Lea von Cube Viola II

Aleke Alpermann Violoncello

Annette Rheinfurth Kontrabass

Jennifer Harris Fagott und Dulzian

Stefan Maass Laute

Walewein Witten Orgel

Florian Mauersberger Orgel (Bruckner)

Kai-Uwe Jirka Leitung

PROGRAMM

Zum 200. Geburtstag und zur Widmung der Namenspatronin der Kirche

Anton Bruckner (1824–1896)

„Locus iste“, Graduale zum Kirchweihfest WAB 23 (1869)

„Tota pulchra es Maria“, Motette WAB 46 (1878)

Johann Rosenmüller (1619–1684)

„Welt ade, ich bin dein müde“, Motette

Aus dem mitteldeutschen Raum

Anonym (geb. um 1700)

„Heulet ihr Tannen“, geistliches Konzert*

1. *Sinfonia und Chor: Heulet ihr Tannen*
2. *Aria (Bass): Schaffet und bestellet Klageweiber*
3. *Aria (Alt): Dass unsere Augen mit Tränen rinnen*
4. *Chor: Denn der Tod ist zu unsern Fenstern hereingefallen*
5. *Aria (Sopran): Ach Herr, sei gnädig*
6. *Chor: Gelobet sei der Herr täglich*

Johann David Heinichen (1683–1729)

„O! Schmerzens Tag“, Kantate (Dresden, um 1720)*

1. *Aria: O! Schmerzens Tag*
2. *Recitativo accompagnato: Da sie aber davon redeten*
3. *Aria: Was soll der Gruß bedeuten*
4. *Aria: Ist Jesu allhier anzutreffen*
5. *Coro: Nun sind wir vergnügt*
6. *Choral: Weicht ihr Trauergeister*

Louis Lewandowski (1821–1894)

„Jokor b'ene adonoj“ (Psalm 116), Motette

Johann Philipp Kirnberger (1721–1783)

„An den Flüssen Babylons“ (Psalm 137), Motette*

Domenico Sarro (1679–1744)/

Jan Dismas Zelenka (1679–1745)

Missa Brevis in d-Moll (Neapel/Dresden, um 1740)*

1. *Coro: Kyrie*
2. *Aria (Sopran): Suscipe deprecationem*
3. *Fuga: Cum sancto spiritu*

Felix Mendelssohn Bartholdy

„Richte mich, Gott“ (Psalm 43), aus: Drei Psalmen op. 78,
MWV B 46 (1843/44)

„Verleih uns Frieden“, Choralkantate MWV A 11 (1831)

* als Unikat im Archiv der Sing-Akademie zu Berlin erhalten

Konzertdauer: ca. 1 Stunde 15 Minuten, keine Pause

PATHOS UND TIEFE

Das Archiv der Sing-Akademie zu Berlin ist eine der weltweit bedeutendsten privaten Sammlungen von Musikhandschriften des 18. Jahrhunderts. Seit 2002, dem Jahr der Rückkehr aus der Ukraine, wohin sie 1945 als Beutegut von der Roten Armee verbracht worden war, wird die Sammlung in der Staatsbibliothek zu Berlin verwahrt.

In dem von Carl Friedrich Zelter angelegten Bestand findet sich auch eine reiche Auswahl sächsischer und mitteldeutscher Kirchen- und Trauermusiken, unter anderem von Johann David Heinichen und Jan Dismas Zelenka. Aus diesem Repertoire haben Kai-Uwe Jirka und der Staats- und Domchor ein musikalisches Programm zusammengestellt, das um Psalmvertonungen aus der Berliner jüdisch-christlichen Tradition von Louis Lewandowski und Felix Mendelssohn Bartholdy ergänzt wird. Motetten Anton Bruckners runden ein Konzert voller Pathos und Tiefe ab.

Der Titel dieses Programms zitiert das Buch Sacharja in Luthers Bibelübersetzung: Die Wehklage über untreue Hirten des Volks wird zum Symbol jener Trauermusiken. Das geistliche Konzert „Heulet ihr Tannen“ schrieb ein anonyme Komponist; es ist Teil des berühmten Bestands.

Erkundungen im Dunkel der Anonymität

Eine der großen Herausforderungen, denen sich die Musikwissenschaftler der Sing-Akademie bei der Erschließung des berühmten, aus Kiew zurückgekehrten Notenarchivs stellen müssen, ist die Identifizierung der anonym überlieferten Kompositionen. Allein unter den Vokalwerken fehlen bei gut einem Viertel aller Partituren jegliche Hinweise auf den Verfasser. Mag es bei einem Teil auch gelungen sein, mit Hilfe moderner Untersuchungsmethoden weitere Quellen des gleichen Stückes zu ermitteln, die den Komponisten verraten, ein großer Rest bleibt wohl für immer im Dunkel der Anonymität. Dabei handelt es sich nicht selten um besonders kostbare geistliche Werke des späten 17. Jahrhunderts, für dessen Reichtum an kompositorischer Originalität schon Namen wie Rosenmüller, Hammerschmidt oder Schelle eintreten. Der mitteldeutsche Raum darf als fruchtbarster musikalischer Nährboden dieser Epoche gelten, und stilistische Eigentümlichkeiten des geistlichen Konzerts „Heulet, ihr Tannen“ lassen vermuten, dass der anonyme Verfasser um 1700 in dieser Region zu suchen ist.

Das Werk liegt in einer sauber geschriebenen, in einen blauen Umschlag eingebundenen und schlicht mit „Trauermusik“ überschriebenen Partitur vor. Neben jener nach dem Komponisten wirft es freilich noch eine ganze Reihe weiterer typischer Fragen auf, die ihrer Beantwortung harren: Wann, wo und zu welchem Anlass wurde es geschaffen? Welche Sänger und Instrumentalisten waren an der Aufführung beteiligt? Stammt die Partitur von der Hand des Komponisten oder handelt es sich um eine zeitgenössische Abschrift? Gab oder gibt es weitere Kopien? Wie gelangte die Partitur in den Besitz der Sing-Akademie?

Ebenso wenig wissen wir, ob das Werk jemals aus dem Archiv der Sing-Akademie hervorgeholt und privat oder öffentlich musiziert worden ist. Zumindest aber Carl Friedrich Zelter, der zweite und wichtigste Direktor der Chorvereinigung, hat es eingängig studiert. Und er scheute sich nicht, seine Ergänzungen, Korrekturen und auführungspraktischen Bemerkungen mit roter Tinte direkt in die alte Partitur einzutragen. Diese Notizen – etwa zur Besetzung der nicht bezeichneten Instrumentalstimmen oder zu den Tempi – weisen Zelter als überaus interessierten und kenntnisreichen Musiker aus und sind inzwischen ihrerseits von hohem Quellenwert für die musikalische Forschung und Praxis.

Fasziniert vom düsterem Bild trauernder Tannen

Es ist offensichtlich, dass der unbekannte Komponist von „Heulet, ihr Tannen“ den Kontext des alttestamentarischen Strafgerichts (Sacharja 11,2 sowie Jeremia 9,21) bewusst missachtete und sich allein von dem düsteren Bild der um die Zedern des Libanon trauernden Tannen faszinieren ließ – interpretierbar als Metapher für Verlust, Trauer oder Sehnsucht.

Nach der obligatorischen Sinfonia sowie zwei Chorsätzen und drei Arien mündet das Werk in den Chor „Gelobet sei der Herr täglich“. Die großangelegte Schlussfuge über die zuversichtlichen Worte „Wir haben einen Gott, der da hilfet“ (Psalm 68,19–20) verarbeitet ein schlichtes Thema auf einprägsame und kunstvolle Weise, wobei die vier hohen Streicherstimmen erstaunlich selbständig in das Geschehen eingreifen.

WERKTEXT (AUSWAHL)

Locus iste

Locus iste a Deo factus est,
inaestimabile sacramentum,
irreprehensibilis est.

*Dieser Ort ist von Gott geschaffen,
ein unschätzbares Geheimnis;
kein Fehl ist an ihm.*

Heulet, ihr Tannen

1. Sinfonia und Chor

Heulet, ihr Tannen,
Denn die Zedern sind gefallen.

2. Aria (Bass)

Schaffet und bestellet Klageweiber, dass sie kommen.
Und schicket nach denen, die es wohl können,
Dass sie eilend uns klagen.

3. Aria (Alt)

Dass unsere Augen mit Tränen rinnen
Und unsere Augenlider mit Wasser fließen.

4. Chor

Denn der Tod ist zu unsern Fenstern hereingefallen,
Und in unsre Paläste gekommen.

5. Aria (Sopran)

Ach Herr, sei gnädig, wer will Jakob wieder aufhelfen,
Denn er ist ja geringe.

6. Chor

Gelobet sei der Herr täglich.
Gott legt uns eine Last auf,
Aber er hilft uns auch, Sela.
Wir haben einen Gott, der da hilfet,
Und den Herrn, der vom Tod errettet.

O! Schmerzens Tag

1. Aria

O! Schmerzenstag, wo anders dies ein Tag zu nennen, als das
verhüllte Sonnenlicht sich nicht gab zu erkennen.

O harter Schlag! Was sollten wir vor Hoffnung haben, da unser
Lebensbau zerbricht, da man den Herren hat begraben.

2. Recitativo accompagnato

Da sie aber davon redeten, trat er selbst, Jesus, mitten unter sie
und sprach zu ihnen:

Friede sei mit euch.

3. Aria

Was soll der Gruß bedeuten,
fällt uns auf allen Seiten denn lauter Furcht und Schrecken an,
flieht wer nur fliehen kann, dieweil uns hier die Geister äffen.
Was seid ihr so erschrocken, und warum kommen solche
Gedanken in eure Herzen

Sehet meine Hände, und meine Füße,
ich bins selber, fühlet mich und sehet,
denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, dass ich
habe.

4. Aria

Ist Jesus allhier anzutreffen,
doch eh es noch das Herze glaubt, so sei es meinem Geist erlaubt,
dass ich nach so viel Kümmernissen, zuvor darf diese Wunden
küssen,
o was vor Kraft, ich spür es sonder äffen.

5. Coro

Nun sind wir vergnügt, weil Jesus so mutig die Feinde besiegt,
will jemand nun fragen, ob Jesus vorhanden,
dann wollen wir sagen: wahrhaftig, wahrhaftig ist Jesus vom Tode
erstanden,
wir haben Beweis, dem mächtigen Sieger sei Ehre und Preis.

6. Choral

Weicht ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein.

Denen die Gott lieben, muss auch ihr Betrübten, lauter Zucker sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch
im Leide,
Jesu meine Freude.

Psalm 43: Richte mich, Gott

Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk,
und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

Denn du bist der Gott, du bist der Gott meiner Stärke; warum
verstößest du mich?

Warum lässtest du mich so traurig geh'n, wenn mein Feind mich
drängt?

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten zu
deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung.

Dass ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine
Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke,
mein Gott.

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott! denn ich werde ihm noch danken, dass er meines
Angesichts Hilfe, und mein Gott ist.

Verleih uns Frieden

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.

Es ist doch ja kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

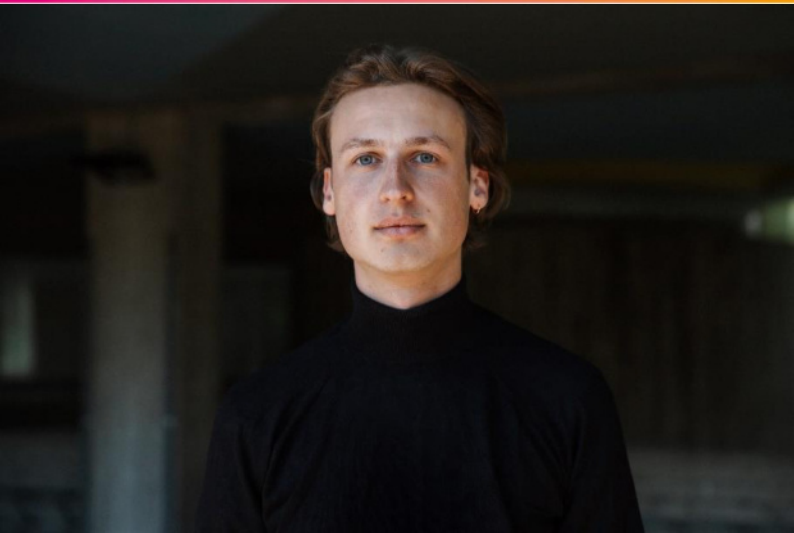


JOHANNA KALDEWEI

Johanna Kaldewei hat durch ihr natürliches Timbre, ihre Strahlkraft und Wärme auf sich aufmerksam gemacht. Die Sopranistin wurde mehrfach ausgezeichnet, ist Preisträgerin internationaler Wettbewerbe wie dem Telemann-Wettbewerb Magdeburg. Beim Giulio Perotti Gesangswettbewerb gewann sie 2013 den „Sonderpreis für die schönste Sopranstimme“. Ihre Gesangsausbildung erhielt sie an der Universität der Künste Berlin und an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig. Derzeit wird sie stimmlich von Margreet Honig betreut.

Johanna Kaldewei geht einer vielfältigen Konzerttätigkeit nach und ist auch im Opern- und Liedbereich tätig. Ihr Repertoire reicht von Musik des 16. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Insbesondere als Interpretin von Barockmusik hat sie sich einen Namen gemacht. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Wolfgang Katschner, Volker Hedtfield, Ekkehard Klemm, Kai-Uwe Jirka, Gregor Meyer, Christoph Spering, Achim Zimmermann, Thomaskantor Andreas Reize und Yuval Weinberg. Engagements führten Sie etwa zu den Händelfestspielen Halle, zum Bachfest Leipzig und MDR Musiksommer, zur Biennale München, an die Oper Leipzig, ans Staatstheater Cottbus, Theater Winterthur und Scharoun Theater Wolfsburg, zum Internationalen Kirkemusikfestival Oslo sowie in Konzertsäle wie Berliner Philharmonie, Konzerthaus Berlin, Leipziger Gewandhaus oder den Gasteig München.

www.johannakaldewei.com



JAKOB SCHULD

Jakob Schuld erhielt seine musikalische Grundausbildung in seiner Heimatstadt Eichstätt in den Chören der Dommusik. Während seines Politikstudiums an der Universität Erfurt ermöglichten ihm Nachwuchsprojekte wie die Audi Jugendchorakademie und der Bundesjugendchor viele bereichernde Konzerterfahrungen im In- und Ausland.

Wichtige musikalische wie sängerische Impulse erhielt er in dieser Zeit von Sibylla Rubens und Teru Yoshihara. Inzwischen widmet sich Jakob Schuld neben seiner Ensemblesätigkeit – unter anderem im Kammerchor Stuttgart und im ATLAS Vokalensemble Berlin – verstärkt dem Sologesang. Seit 2023 studiert er in der Klasse von Aris Argiris an der Universität der Künste Berlin.



MANUEL NICKERT

Der Bariton und Chorleiter Manuel Nickert wurde 1994 in Berlin geboren. Er studierte Gesang bei Renate Faltin und Thomas Quasthoff an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin sowie Chorleitung an der University of Birmingham bei Simon Halsey.

Seit 2014 ist der junge Bariton vor allem als Konzertsänger und im Bereich der Alten Musik sehr aktiv und singt regelmäßig mit der Lautten Compagny Berlin, der Cappella Sagittariana Dresden oder dem Ensemble Les Temperamens Variations in Paris bedeutende Werke der Renaissance und des Barock. Außerdem interpretiert er leidenschaftlich gerne Musik der Moderne – so die „Aventures“ sowie „Nouvelles Aventures“ von György Ligeti mit dem Ensemble Ilinx. Nickert war an mehreren Uraufführungen der Konzertreihe „Berliner Atonale“ an der Staatsoper Unter den Linden beteiligt. Erst kürzlich sang er Werke wie „Les Noces“ von Igor Stravinsky oder die Faust-Kantate von Alfred Schnittke mit Cantus Domus in Berlin. Zudem war er bereits als Solist beim Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, bei den Bielefelder Philharmonikern und beim Brandenburgischen Staatsorchester zu hören.

www.manuelnickert.de



STAATS- UND DOMCHOR BERLIN

Der Staats- und Domchor Berlin ist der Knabenstimmenchor der Universität der Künste Berlin. Er gilt als die älteste musikalische Einrichtung der Stadt. Erste Zeugnisse verweisen auf das Jahr 1465, als der Kurfürst Friedrich II. von Brandenburg fünf „SingeKnaben“ für seine „Dhumkerke“ einstellte.

Heute singen etwa 250 Knaben- und Männerstimmen im Alter von fünf bis 25 Jahren in den verschiedenen Chören – von den Dominis über die Kurrende bis hin zum Konzertchor. So unterschiedlich wie die Altersgruppen, so weit gefächert ist das Repertoire. Während die Jüngsten beim spielerischen Singen einfacher Kinderlieder mit der Stimmbildung beginnen, treten die ausgebildeten Konzertchorsänger gemeinsam mit berühmten Ensembles wie den Berliner Philharmonikern in den großen Konzertsälen der Stadt, beim Sommerfest des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue oder auch bei Gottesdiensten im Berliner Dom auf.

Der Staats- und Domchor Berlin kooperiert mit dem Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin, der eine gleichwertige musikalische Ausbildung, Chorstruktur und Auftrittsmöglichkeiten bietet. Jedes Jahr werden die singbegeisterten Kinder der Stadt zum Vorsingen eingeladen und eine passende Chorgruppe für jede Kinderstimme gefunden.

Die rund 500 jungen Sängerinnen und Sänger des Staats- und Domchors und der Sing-Akademie kommen aus ganz Berlin und sind in

ihrer kulturellen und sozialen Vielfalt Spiegelbild der Hauptstadt. Sie singen in vielen Sprachen alte und neue Musik und sind mit ihren Stimmen Kulturbotschafter über Grenzen hinweg. Für ihre zahlreichen Auftritte erarbeiten die Ensembles geistliche und weltliche Chorwerke von der Renaissance bis zur unmittelbaren Gegenwart, die Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponistinnen und Komponisten sind den Ensembles hierbei ein besonderes Anliegen. Im Mittelpunkt steht dabei immer die Freude am Singen.

www.udk-berlin.de



LAUTTEN COMPAGNEY BERLIN

Die Geschichte der historisch informierten Aufführungspraxis in der DDR ist noch nicht geschrieben – erstaunlich, wenn man bedenkt, dass zwei der heute bedeutendsten deutschen Ensembles zu Beginn der achtziger Jahre in Ost-Berlin gegründet wurden, die Lautten Compagney Berlin (originär: lautten compagney BERLIN) und die Akademie für Alte Musik. Während im Westen das Spiel auf historischen Instrumenten vor dreißig, vierzig Jahren unaufhaltsam aus der Nische in die Konzertsäle drängte, war es in der DDR noch nicht Teil der offiziellen Kultur.

Wolfgang Katschner und Hans-Werner Apel studierte klassische Gitarre, als sie sich an der Ost-Berliner Hochschule für Musik Hanns Eisler trafen und ihr gemeinsames Interesse an Alter Musik entdeckten. Sie vertieften sich in alte Handschriften und Drucke von William Byrd, John Dowland, Matthew Locke oder William Lawes, besorgten sie sich Lauten und Theorben und legen damit den klanglich intimen und zarten Grundstein für die Lautten Compagney, die heute ein vielfach ausgezeichnetes und eines der weltweit originellsten, aufregendsten, fantasievollsten und vielseitigsten Ensembles Alter Musik ist. Hier entstehen Programme und CDs, die Vertrautes und Unbekanntes mit dramaturgischem Sinn verbinden und außerdem mit einer Vitalität musiziert sind, die dem Begriff „Alte Musik“ spottet.

Die Lautten Compagney sucht keine abstrakten Wahrheiten über die Vergangenheit. Sie macht Musik für die Hörer von heute. Wenn

der leichthändige Slogan „historisch informiert, zeitgemäß interpretiert“ überhaupt auf ein Ensemble zutrifft, dann auf die Lautten Compagney. Wenn der Rhythmus so leichtfüßig wird, dass die Musik zu swingen beginnt, wirkt das Alte ganz nah. Aber zugleich berührt uns über die Jahrhunderte hinweg mit all dem Ernst jener Zeit ein Klang, dessen Wärme und Liebe, dessen Weisheit und Menschlichkeit uns trägt und bereichert.

(Nach Peter Uehling, mit freundlicher Genehmigung von Sony Music)

www.lauttencompagney.de



KAI-UWE JIRKA

Kai-Uwe Jirka wirkt seit 2002 als Professor für Chorleitung und Direktor des Staats- und Domchors an der Universität der Künste Berlin, seit 2006 ist er zudem künstlerischer Leiter der Sing-Akademie zu Berlin. Sein Studium der Kirchenmusik, Orchesterleitung und Germanistik absolvierte er an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Von 1999 bis 2001 war er an der Niedersächsischen Staatsoper tätig, 2001 gab er dort sein Debüt als Operndirigent. Jirka arbeitete zusammen mit Ensembles wie Rundfunkchor Berlin und Hilliard Ensemble sowie mit Orchestern wie der KammerSymphonie Berlin und dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin (DSO). Er übernahm Choreinstudierungen für Dirigenten wie Kent Nagano, Claudio Abbado und Sir Simon Rattle.

Seit 2006 hat er mit der Lautten Compagny Berlin unbekannte Werke des 18. Jahrhunderts aus dem Archiv der Sing-Akademie zur Erstaufführung gebracht. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit liegt im Bereich zeitgenössischer Musik. So brachte er Werke von Jörg Birkenkötter, Isabel Mundry, Katia Tchemberdji und Michael Wertmüller zur Uraufführung. Als besondere Form fördert Kai-Uwe Jirka gattungsübergreifende Konzerte, die den Dialog zwischen neuer und alter Musik, Literatur und Theater suchen. Zusammen mit Christian Filips gelangten so Robert Schumanns „Manfred“ (mit Jens Harzer) und Claude Debussys „Martyre de Saint Sébastien“ (mit Hannah Schygulla) zu einer Neudeutung.

www.udk-berlin.de

INFO & TICKETS

Wo kann ich meine Karten buchen?

- online auf www.sandstein-musik.de (über das Ticketsystem Etix, bis zum Veranstaltungstag möglich)
- telefonisch unter 49 3501 446572 (Anrufbeantworter)
- per E-Mail an ticket@fekuss.de
- im TouristService Pirna (Canalettohaus), Am Markt 7 sowie in ausgewählten Vorverkaufsstellen
- in allen DDV Lokalen
- per Post an FestivalKultur Sächsische Schweiz FEKUSS gGmbH, Rottwerndorfer Str. 45 k · 01796 Pirna

Eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn öffnet unsere Abendkasse am Spielort.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Website oder telefonisch unter +49 3501 446572 über aktuelle Änderungen.

Ermäßigte Preise gelten für Kinder, Schüler:innen, Studierende, Auszubildende, für Personen, die Bundesfreiwilligendienst oder Freiwilligen Wehrdienst leisten bzw. ein Freiwilliges Soziales/Ökologisches Jahr absolvieren, Erwerbslose, Bürgergeld Beziehende, Schwerbehinderte (ab GdB 80) und deren Begleitpersonen, Personen mit Ehrenamtspass.

Ein Nachweis der Berechtigung zur Veranstaltung genügt.

Mehr Informationen finden Sie auf www.sandstein-musik.de

Impressum

32. Festival Sandstein und Musik · Schirmherr: Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen · Künstlerische Leitung: Hinrich Alpers
Verein: Sandstein und Musik e. V. · Vorsitzender: Klaus Brähmig

Veranstalter: Festival**Kultur** Sächsische Schweiz FEKUSS gGmbH

info@fekuss.de · www.festivalkultur-saechsische-schweiz.de

Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Fotos: Matthias Heyde (Staats- und Domchor Berlin), Johannes Jost (Kai-Uwe Jirka), Ralph Venth (Johanna Kaldewei), Clara Wenzel-Theiler (Jakob Schuld)

Text: Staats- und Domchor Berlin · Redaktion: Karsten Blüthgen

Layout: schech.net

Redaktionsschluss 13. November 2024

Änderungen vorbehalten.

EIN GROSSES DANKESCHÖN

Neben dem Freistaat Sachsen und dem Kulturraum Meißen – Sächsische Schweiz – Osterzgebirge danken wir ganz besonders unseren Hauptsponsoren, der Ostsächsischen Sparkasse Dresden und der SachsenEnergie AG.

Gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus. Das Festival Sandstein und Musik wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Kulturraum Meißen – Sächsische Schweiz – Osterzgebirge

Städte und Gemeinden

Bad Schandau · Stadt Freital · Lohmen · Stadt Pirna · Stadt Wehlen

Das Festival Sandstein und Musik wird präsentiert von



SachsenEnergie AG



Ostsächsische Sparkasse Dresden

Unternehmen

A. & R. Adam Verlag + Agentur · aktiv Sporthotel, Unternehmen der SFZ GmbH & Co. KG · advicon Dr. Gischke GmbH · Autohaus Adler Bahretal · Autohaus Pirna GmbH · Ralf Böhmer GmbH · Dürrröhdsdorfer Fleisch- und Wurstwaren GmbH · e.s.m. Edelstahl-Schwimmbad und Metallbau GmbH · Annett Friedemann, Deutsche Ärzte Finanz · Gerodur MPM GmbH & Co. KG · GH Projekt AG · Grüne Landschaft GmbH · Kristina Hille, Steuerberaterin · IBH Ingenieur- und Beratungsbüro Haase · Ingenieurbüro Ulrich Karsch · Dipl.-Ing. Kahl GmbH · Karl Köhler Bauunternehmung GmbH & Co. KG · Lions-Club Pirna · LohmenBAU Pirna GmbH · Margon Brunnen GmbH · Ostsächsische Sparkasse Dresden · Papierfabrik Louisenenthal GmbH Königstein · Prugger Landschaftsarchitekten · SachsenEnergie AG · Sächsische Sandsteinwerke GmbH · Spinner Lauenstein GmbH · Vermessungsbüro Hering · Vermessungsbüro Wiedner · WASS GmbH · WEA Wärme- und Energieanlagenbau GmbH

Privatpersonen

Jeanine Bochat · Klaus Brähmig · Dr. Klaus Gersten · Kathrin und Dirck Glathe · Anett Großmann · Michael und Regine Jacobs · Sigrid Kühnemann · Gudrun und Hans-Jürgen Oette · Katrin und Ernst Erwin Schäfer · Lolo Schulz · Gisela und Birgit Schwark

Wir danken weiterhin allen, die sich in den vergangenen Jahren für die Belange des Festivals Sandstein und Musik persönlich eingesetzt haben.

Wir sind Partner des Nationalparks Sächsische Schweiz.

